

**Nach dem Meldungseingang vom 31.08.2004 hielt deshalb die Patrouille Müller/Seelhofer zuerst beim Wohnort von Rutz Josef Nachschau. In dessen Wohnung brannte kein Licht. Ob der Beschuldigte sich zu dieser Zeit ausser Haus befand, konnte vor Ort nicht eruieret werden.**

Anlässlich der Tatbestandsaufnahme erklärte Wahrenberger Hansjörg sinngemäss: Meine Frau stand heute Abend in der Küche im Fensterbereich, als um ca. 22:13 Uhr, ein weiteres Mal ein Stein in das Küchenfenster flog. Ich war ebenfalls im Innern des Hauses. Als ich das Klirren der Fensterscheibe hörte, rannte ich sofort nach Draussen. Dort konnte ich eine flüchtende Person erkennen. Ich rannte dieser Person sofort hinterher. Unter den leuchtenden Kandelabern war ich aufgrund der Gangart, dem Körperbau und der Frisur sicher, dass es sich um Rutz Josef handelt. Ich konnte ihn nur von hinten sehen, bin mir aber trotzdem sicher, dass es sich um den von Anfang an verdächtigten Rutz Josef handelt.

Wahrenberger Rosmarie erklärte bei der Tatbestandsaufnahme sinngemäss:

Ich befand mich zum Zeitpunkt, als der Stein in das Küchenfenster geworfen wurde, direkt hinter der Fensterscheibe. Ich vermute, dass man mich von der Strasse her sah. Mein Mann eilte danach sofort nach draussen und eilte einer flüchtenden Person hinterher. Des weiteren kann ich die Angaben meines Mannes nur bestätigen.

Diese Vorfälle schränken unsere, Familie sehr ein und haben erheblich Auswirkungen. So kann ich seit Tagen nicht mehr richtig Schlafen. Die Lebensqualität ist sehr eingeschränkt und auf prekärem Niveau. Zudem habe ich auch grosse Angst, dass weitere Steinwürfe jemanden von uns verletzen könnten. Ich fühle mich genötigt und in unserer Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Ich habe grosse Angst vor weiteren Attacken.

Bei der Tatbestandsaufnahme wurde der Stein, welcher das Küchenfenster beschädigte, sichergestellt. Diesbezüglich verweise ich auf den Spurenbericht des Erkennungsdienstes.

Seit dem 02.09.2004 werden in der Nacht durch die Schaffhauser Polizei Überwachung am Wohnort der Familie Wahrenberger durchgeführt. **Weitere Übergriffe fanden seither nicht mehr statt.**

Wahrenb

ädigung.

iofer

Beila

-Strafantr  
-Kostenre

1wahrh0

Einmal angenommen, die Polizei selbst war an diesem Verbrechen beteiligt. Dann hätte niemand den wahren Täter überführen dürfen und der **02.09.2004** wurde zum Schlüsseltag. Warum als nicht diese 'Zukunftsprognose' mit einer einleuchtenden Theorie aktenkundig absichern? Dazu boten sich die **Überwachung** und die **Einvernahme, wie auch das 'nicht Herausläuten'!!!!** von J.R. an eben diesem Datum geradezu an. Dazu 'verplapperte sich' der mbA-begnadete **Peter Kienzle** wohlweislich, ob ich 1. In der Langrietstrasse gewesen sei und 2. dort Steine geworfen habe!!!

1

**Kommentar [J.R.1]: Verlogen:** Spätestens nach dreimaligem Betätigen meiner Hausglocke hätte die Polizei gewusst, dass ich 1. da, 2. **unschuldig** und 3. **Wahrenberger ein perverser Verbrecher ist.** Da sie dies mit Absicht nicht getan haben, ist ein klares Indiz für das Komplott zwischen Wahrenberger und Polizei ... Kein Wunder, denn der Gemeindepräsident war ja auch noch Polizeichef! Auch für die meisten anderen Abende habe ich Zeugen und Beweise, womit meine Widersacher sofort hätten überführt werden können - **müssen.**

Auch für die anderen Abende habe ich mehrheitlich Zeugen und Beweise wider die Verlogenheit meiner Häsher.

**Kommentar [J.R.2]:** In Aufstellung Polizei nur 1 Steinwurf

**Kommentar [J.R.3]:** Um 22:12 gab er an, Bouillon in Küche zubereitet und sei in Wohnstube gegangen, als Küchenfenster eingeworfen

**Kommentar [J.R.4]:** Hier hat Wahrenberger dick gelogen: Wenn er direkt nach dem Steinwurf – gem. Angabe 22:12 nach draussen ging um den Täter zu suchen, kann er sich unmöglich innerhalb einer Minute wieder im Inneren des Hauses aufgehalten haben!

**Kommentar [J.R.5]:** Wie kann man beim zweiten Steinwurf das Klirren der Fensterscheibe hören, wenn diese beim 1. Steinwurf in Brüche gegangen ist?

**Kommentar [J.R.6]:** Wahrenbergers haben in der Küche dicke, sogenannte Nachtvorhänge. Bestenfalls sieht man noch, ob nachts Licht brennt oder nicht.

**Kommentar [J.R.7]:** Sie wird wohl entsprechend erschrocken sein. Daher wundert es AUSSERORDENTLICH, wenn Frau Wahrenberger auf einmal nicht mehr weiss, ob sie nun in der Küche oder in der Stube von einem Splitterregen erschreckt worden ist.

Die Tatbestandsaufnahme erfolgte schliesslich nur kurze Zeit nach der Zersörung des Küchenfensters!

**Kommentar [J.R.8]:** Ich könnte auch nicht mehr richtig schlafen, wenn in allen Akten kein einziger Beweis für die Zerstörung des Küchenfensters gefunden werden konnte!

**Kommentar [J.R.9]:** Interessant: Sogar beim Gemeindepräsidenten wird die Polizei erst nach der 6. bzw. letzten Steinwurfattacke aktiv. Oder lag es daran, dass „kein Täter gefunden werden durfte“, weil sonst die Polizei und Wahrenberger an meiner Stelle vor den Schranken des Gerichts gestanden wären?

**Kommentar [J10]:** Nachher fragt er mich, ob ich mich in den letzten Tagen in der Langrietstrasse aufgehalten habe. Als ich verneine, fragt er auch noch, ob ich mit Steinen geworfen habe. Pikant!

1. Kienzles und Wahrenbergers Strategie musste aufgehen, da diese Steinwürfe wohl von den Genannten organisiert worden sind - DARUM wohl durfte meine Unschuld nicht bewiesen werden, indem Seelhofer/Müller gerr ...